



80 JAHRE KRANKENPFLEGEVEREIN GÖFIS

Aus der Chronik des Vereins
Das Krankenpflegeteam heute
MOHI- Mobiler Hilfsdienst





EINE ERFOLGSGESCHICHTE DER VORARLBERGER HAUSKRANKENPFLEGE

Die Erfolgsgeschichte der Hauskrankenpflege Vorarlberg ist über 100 Jahre alt und österreichweit einzigartig. Göfis ist einer von 66 Krankenpflegevereinen in Vorarlberg und erbringt seit nunmehr 80 Jahren wertvolle und wichtige Arbeit mit hohem Verantwortungsbewusstsein zum Wohle der älteren und pflegebedürftigen Gönnerinnen und Gönner.

Die unersetzbaren Leistungen, die unsere Familien erbringen, die wichtige Arbeit der freiwillig Engagierten sowie das flächendeckend gut ausgebaute Pflege- und Betreuungsnetz ermöglichen es, dass in Vorarlberg über 80 Prozent der pflege- und betreuungsbedürftigen Personen daheim in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. In diesem System spielt die Hauskrankenpflege eine gewichtige und unverzichtbare Rolle.

Der Krankenpflegeverein Göfis hat im Jahr 2013 gleich zwei Gründe zum Feiern: Zum einen möchte ich zum 80-jährigen Bestehen des Krankenpflegevereines Göfis herzlich gratulieren und zum anderen freut es mich, dass der Krankenpflegeverein Göfis neue Räumlichkeiten beziehen durfte. Verbunden damit möchte ich dem Vereinsvorstand mit Obfrau Uschi Österle an der Spitze, allen Funktionärinnen und Funktionären sowie dem Pflegepersonal für die geleistete Arbeit ein großes Dankeschön aussprechen. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg, alles Gute und viel Freude mit den neuen Räumlichkeiten.

Dr. Greti Schmid
Landesrätin



GRUSSWORT KRANKENPFLEGE- VEREIN

Zum 80-jährigen Jubiläum des Krankenpflegevereines gratuliere ich im Namen der Gemeinde Göfis sehr herzlich. Es gilt aber nicht nur zu gratulieren, sondern auch zu danken. Den vielen ehrenamtlich tätigen Funktionären während der letzten acht Jahrzehnte und den Krankenschwestern, die nicht nur ihre Pflicht erfüllten, sondern sich über die Maßen persönlich einsetzten. Die Aufgaben, die der Krankenpflegeverein im Sozialbereich unserer Gemeinde erfüllt, haben in den letzten Jahren immer mehr zugenommen und sind ein wichtiger Garant für die Erhaltung der Lebensqualität besonders für unsere älteren Mitbürger. Der Bedarf an Dienstleistungen durch den Krankenpflegeverein und Mobilen Hilfsdienst wird auf Grund der Altersstruktur unserer Bevölkerung in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Mit den neuen Räumlichkeiten in der Wohnanlage „Lehrerhof“ wird dieser Entwicklung Rechnung getragen. Ich wünsche dem Team Krankenpflegeverein und MOHI viel Freude mit dem neuen Stützpunkt und gratuliere nochmals zum Jubiläum.

Helmut Lampert, Bürgermeister



80 JAHRE KRANKENPFLEGEVEREIN GÖFIS

Am 23. Oktober 1932 wurde der Krankenpflegeverein Göfis zum ersten Mal als Verein gegründet – zum ersten Mal deshalb, weil es nach längeren Unterbrechungen weitere zwei Gründungen gab. Lesen Sie mehr dazu in der ausführlichen Vereinschronik!

Die Tätigkeiten in der Hauskrankenpflege sind aktueller denn je und haben an Wichtigkeit und Brisanz im sozialen Netz einer Gemeinde gegenüber damals vor 80 Jahren an nichts verloren. Es haben sich jedoch die Anforderungen, Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben enorm geändert.

Für die Krankenschwestern vor Ort bedeutet die Arbeit in der Hauskrankenpflege eine Fülle von Voraussetzungen. Sie brauchen vielseitige fachliche Kompetenz, großes Einfühlungsvermögen und organisatorisches Talent. Dass wir hier in Göfis hervorragendes Pflegepersonal zur Verfügung haben, belegen die Bestnoten beim Ergebnis der „Zufriedenheitsstudie“ ausdrücklich. Unseren Krankenschwestern gilt an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön!

Auch für den Vorstand sind die große Verantwortung für die „Firma KPV“ und der Verwaltungsaufwand nicht zu unterschätzen. Das ist neben beruflichen Herausforderungen nur durch ein sehr gutes Pflege- und Vorstandsteam machbar.

Wir freuen uns sehr, dass wir quasi als Jubiläumsgeschenk kürzlich unseren neuen Stützpunkt in der Vogewosi-Wohnanlage Lehrerhof beziehen

konnten. Das ist eine wesentliche Erleichterung und auch für unsere Patienten ein großer Vorteil. Auch der Mobile Hilfsdienst (Mohi) konnte hier nun einen eigenen Büroplatz einrichten. Für Besprechungen mit Angehörigen oder Mitarbeiterinnen gibt es nun optimale Bedingungen in neutraler Umgebung.

Eine neue Herausforderung für uns ist das Angebot der Tagesbetreuung in

der Segavio-Stuba. Unter der Leitung unserer Schwester Gabriele Müller bieten hier Mohi-Helferinnen für die Gäste und Besucher Nachmittage in heimeliger Umgebung an, angepasst an die einzelnen Bedürfnisse. Die Öffnungszeiten von Montag- und Donnerstagnachmittag können im Sinne pflegender und berufstätiger Angehöriger erweitert werden, falls erwünscht.

Uschi Österle, Obfrau



WELCHE LEISTUNGEN BIETET DER KRANKENPFLEGEVEREIN?



Von links nach rechts: DGKS Gabriele Müller, DGKS Helga Kollmann, DGKS Sabine Gunz-Bertschler



Der Krankenpflegeverein bietet umfassende und kompetente Beratung in allen Belangen der Pflege und Betreuung. Außerdem:

- > Fachkundiges Anleiten von Angehörigen oder anderen Vertrauenspersonen nach individuell benötigtem Bedarf
- > Unterstützung und Hilfestellung, damit die Pflege in weiterer Folge möglichst selbstständig erfolgen kann
- > Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen
- > Vermittlung von Heil- und Behelfsmitteln
- > Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich bzw. Kontaktaufnahme mit anderen Einrichtungen, speziell mit dem Mobilien Hilfsdienst
- > Bereitschaftsdienst und Einsätze auch am Wochenende, zum Beispiel

nach ärztlichen Anordnungen oder bei Sterbenden

- > Informationen über Entlastungsangebote und finanzielle Fördermöglichkeiten
- > Qualitätssicherung durch laufende Fort- und Weiterbildung

Das Team besteht aus den Diplomkrankenschwestern Sabine Gunz-Bertschler, Helga Kollmann und Gabriele Müller.

Sprechstunden:

Donnerstag von 14.30 – 17.00 Uhr persönlich im Büro oder per Telefon unter 0664 1045 628

Bei Fragen zur Mitgliedschaft, zu Tarifen, Kosten usw. wenden Sie sich bitte direkt an die Obfrau Uschi Österle.
Telefon: 0699/11056069
e-mail: oeuschi@cablenet.at



MOBILER HILFSDIENST

Der Mobile Hilfsdienst ist zur Unterstützung von Menschen da, die ihren Alltag zu Hause allein nicht mehr bewältigen können, zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und für Menschen, die aus Krankheitsgründen vorübergehend Hilfe benötigen.

Der Mobile Hilfsdienst bietet verschiedene Leistungen an. Unter anderem betreuende und hauswirtschaftliche Hilfen sowie Unterstützung zum körperlichen Wohlbefinden. Bei Bedarf nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der Einsatzleiterin Monika Ebster. Sie erhalten eine umfassende Beratung und gemeinsam werden die persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen erhoben. Nach dieser Abklärung wird eine passende HelferIn ausgewählt.

Die Helferinnen sind entsprechend geschult und unterliegen der absoluten Schweigepflicht.

Kontaktadresse:

Oberdorf 22a, 6811 Göfis
Telefon: 05522 / 32119
oder 0650 9856 836



SEGAVIO-STUBA

Wer eine Geschichte zu erzählen hat, ist ebenso wenig einsam, wie derjenige, der einer Geschichte zuhört. Solange es noch jemanden gibt, der Geschichten hören will, macht es Sinn, so zu leben, dass man eine zu erzählen hat.

Jeder Mensch hat eine Geschichte zu erzählen. Wir freuen uns, wenn Sie als Gast zu uns auf Besuch kommen. Wir wollen unsere Gäste in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt verstehen und ernst nehmen. Es ist uns wichtig, dass sie sich bei uns wohl fühlen und wir auf ihre Bedürfnisse eingehen können. Die Segavio-Stuba ist ein Angebot des Mobilien Hilfsdienstes (Mohi). In einer speziell dafür eingerichteten Wohnung im ehemaligen Lehrerhof werden betagte Menschen während des Tages von Mitarbeiterinnen des Mohi betreut und begleitet. Unsere bestens darauf vorbereiteten und geschulten Mohi-Helferinnen werden von den Krankenschwestern unterstützt, die bei pflegerischen Anforderungen gerufen werden können.

Diese Tagesbetreuungseinrichtung Segavio-Stuba ist ein wichtiges Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige. Sie können sich eine kleine Auszeit gönnen und wissen, dass ihre zu Betreuenden bei uns in besten Händen sind.

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr, bei Bedarf kann das Angebot erweitert werden (Öffnungszeiten, Mittagessen etc.).

Unkostenbeitrag:

6,50 Euro pro Stunde (inklusive Kaffee, Kuchen und Getränke)

Fahrdienst:

Falls erforderlich, kann ein Fahrdienst organisiert werden, welcher drei Euro (hin und retour) kostet.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Segavio-Stuba, Frau DGKS Gabriele Müller, Tel. 0664 104 5628

80 JAHRE KRANKENPFLEGEVEREIN GÖFIS 1932 BIS 2012



Der Krankenpflegeverein (KPV) Göfis kann heute auf eine acht Jahrzehntelange abwechslungsreiche und bewegte Geschichte zurückblicken, die allerdings, bedingt durch den Zweiten Weltkrieg und später infolge mangels einer Krankenschwester, zwei Mal längere Zeit unterbrochen war.

KURZER GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

Wie Dokumenten aus dem Gemeindegarchiv zu entnehmen ist, gab es Unterstützung und Hilfe für Kranke und Arme bereits im 19. Jahrhundert, zwar nicht auf Vereinsbasis, sondern seitens der Gemeinde (Armenhaus). Dazu seien hier einige Beispiele von vielen angeführt:

1830 BIS 1840:

„Wegen Abwartelohn und Verpflegung für die kranke Kleya Meyer bei den drey Läden“ richtet NN einen

„Schein“ an die Gemeinde Göfis. Theresia Schächle ersucht die Gemeinde um Geld „für Abwartelohn der kranken Barbara Schächle für 28 Tage“.

Armensache: „Der arme und kranke Josef Selb und dessen krankes Eheweib Anna Maria Gut erhalten 5 Gulden 26 Kronen“ aus der Gemeindegasse.

Der Landarzt von Satteins, Franz Joseph Burtscher, richtet an die Gemeinde Göfis ein „Conto“ „für verabreichten Wein und Brot für den armen kranken Joseph Mock“.

Valentin Künzle vom Ausschuss „gibt der armen Magdalena Wohlwend in ihren Krankheitsumständen für sie und ihre Familie im Jänner 1840 drei Viertel Herdöpfel, das Viertel zu 24 Kreuzer, zusammen 1 Gulden 12 Kreuzer.“

1850 UND 1860:

Vorsteher Johann Gut erhält einen „Abwartelohn für die Krankheit und den Todesfall des armen Nikolaus

Walser für Bett, Verpflegung und Licht.“ Katharina Meyer, Witwe Schmid, richtet an die Gemeinde Göfis eine Rechnung „für Verpflegung der armen Maria Anna Tiefenthaler für 147 Tage“ und eine Rechnung für Nothburga Schuler und Anna Maria Assi.



Im Dokument vom 3. Oktober 1897, unterfertigt vom k. k. Bezirkshauptmann NN, ist von einem „Krankenverein“ die Rede: „Ich ersuche die ehebaldigste Einsendung des unter Zl. 11241 vom 23. Juli übermittelten Fra-

gebogens seitens des Krankenvereines im Wege der Gemeinde Vorstehung zu veranlassen.“

VEREINSZIEL DES KPV GÖFIS

Das Vereinsziel des Krankenpflegevereines ist die Pflege von kranken Mitmenschen daheim, das Anleiten von Angehörigen, um sie zur Pflege zu ermutigen, Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen sowie eine umfassende und kompetente Beratung zu sämtlichen Belangen in Pflege, Betreuung und diversen Unterstützungsmöglichkeiten.

GRÜNDUNG DES KPV GÖFIS

In der Niederschrift der Gemeindevertretungssitzung vom 26. Juli 1932 unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Franz Josef Huber heißt es unter anderem:

„Dem Ansuchen des in Gründung begriffenen Krankenpflegevereines für Göfis um eine unentgeltliche Beistellung einer Wohnung und des

erforderlichen Brennholzes sowie der Beleuchtung für die Krankenschwester wird entsprochen und beschlossen, die nötigen Räumlichkeiten im alten Gemeindeamt herzurichten. Zur Durchführung der in Betracht kommenden Bauarbeiten wird vom Komitee, bestehend aus Raimund Moser, August Meier, Julius Lampert und Albert Mayer bestellt. Die Beistellung der Wohnung erfolgt auf unbestimmte Zeit.“

Die Gründung des Krankenpflegevereines Göfis erfolgte dann am 23. Oktober 1932. Bei der konstituierenden Sitzung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: Pfarrer Josef Anton Schäfer, Jahrgang 1866, Vorsteher und Landwirt Franz Josef Huber, Jahrgang 1887, Landwirt Raimund Moser, Jahrgang 1889, Jakob Huber, Jahrgang 1860, Küfer und Landwirt Luzius Schöch, Jahrgang 1882, und Magazineur Georg Lampert, Jahrgang 1900 (siehe Fotos unten).

Die Vorstandsmitglieder arbeiteten einen Dienstvertrag für die Krankenschwestern aus, die vom Orden des Kostbaren Blutes von Schaan/Liechtenstein nach Göfis kommen sollten.



Josef Anton Schäfer



Franz Josef Huber



Raimund Moser



Jakob Huber



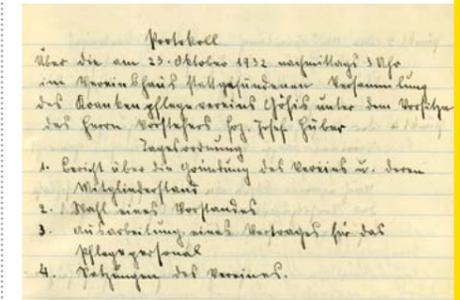
Luzius Schöch



Georg Lampert

Sr. Gracia, Sr. Angela und Sr. Agathe siedelten samt Betten und Bettzeug nach Göfis. Ihre Wohnung hatten sie im Mesnerhaus (Anm.: Es stand an der Stelle der heutigen Raiffeisenbank und des Arzthauses und wurde im Jahr 1980 abgebrochen.) Eine der Schwestern versah den Haushalt.

Bei der ersten Vorstandssitzung am 3. November 1932 im Vereinshaus wurde Raimund Moser zum Obmann gewählt, Vorsteher Franz Josef Huber zu seinem Stellvertreter und Georg Lampert zum Kassier und Schriftführer.



Auszug aus dem Gründungsprotokoll

DIE ERSTEN VEREINSJAHRE

Die erste Jahreshauptversammlung fand am 1. Jänner 1933 statt. Obmann Raimund Moser konnte bereits 161 Mitglieder, die einen Mitgliedsbeitrag von acht Schilling leisteten, bekanntgeben. Im ersten Jahr ihres Amtes machten die Krankenschwestern 512 Hausbesuche und hielten 54 Nachtwachen.

Die Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages im Jahr 1934 von acht auf sieben Schilling, die auch in zwei Raten beglichen werden konnten, erwies sich als nicht zweckmäßig, denn die ursprünglich vom Orden bereitgestellten Betten wurden nun wieder in Schaan gebraucht und mussten zurückgegeben werden.

Zudem bedurfte es noch weiterer Gebrauchsgegenstände und die Schwestern mussten auch krankenversichert werden. Deshalb ersuchte man die Mitglieder sogar, den Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr vor auszahlen.

Im Jahr 1935 wurde Frau Frieda Huber, Jahrgang 1893, in den Vorstand gewählt und übernahm von Georg Lampert die Stelle der Schriftführerin. Ein Jahr später stellte Georg Lampert auch das Amt des Kassiers zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Schulleiter Johann Sonderegger. 1936 stieg die Zahl der Hausbesuche der Schwestern bereits auf 1.517.

LIQUIDIERUNG DES VEREINS

Bei der Vorstandssitzung am 22. Jänner 1939 berichtete der Obmann, dass trotz der geänderten politischen Verhältnisse in Österreich der bestehende KPV unter denselben Bedingungen weitergeführt werde und zwar unter den Bedingungen und Satzungen wie bisher. Der Mitgliedsbeitrag betrug nun 5,50 Reichsmark (RM).

Zwei Monate später, am 21. März 1939, erhielt der Verein von der Zentrale der Wohlfahrtseinrichtungen in Innsbruck den Auftrag, einen Fragebogen auszufüllen und dieser staatlichen Behörde vorzulegen. Am 8. Oktober desselben Jahres erfolgte die Mitteilung, dass der Krankenpflegeverein per 31. Dezember 1939 liquidiert und mit Beginn des neuen Jahres in die NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) überführt werde.

Die Schriftführerin Frau Frieda Huber vermerkte im letzten Protokoll vor dem Zweiten Weltkrieg vom 8. Oktober 1939: „Nach kurzer Beratung über die Art und Weise der Liquidation und Eingliederung des Vereines in die NSV wurde Obmann Raimund Moser ersucht, bei den Krankenpflegevereinen unserer Nachbargemeinden, die zum Teil bereits in die NSV überführt wurden, über den Modus dieser Überführung Erkundigungen einzuholen und dann analog dieses Vorganges auch bei uns zu handeln.“

ZWEITE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Nach rund zehnjährigem Stillstand kam es am 15. Jänner 1950 zur Wiederbelebung des Krankenpflegevereins. Initiatoren waren Bürgermeister Franz Lampert, Jahrgang 1896, der dann auch die Funktion eines Obmannes ausübte, Schulleiter Johann Sonderegger, Jahrgang 1884, Dekan und Pfarrer Oskar Schuchter, Jahrgang 1890, Frau Gertrud Lampert, Jahrgang 1919, und Herr Paul Mathies, Jahrgang 1889.



Franz Lampert (vordere Reihe, 1. von rechts)

Krankenschwester war Sr. Maria Meier, Jahrgang 1894. Mit ihr kamen auch Sr. Hermagora (Barbara) Pernstein, Jahrgang 1883, und die Lehrschwester Pascalis (Gebhardine) Jutz, Jahrgang 1886. Sie gehörten dem Orden der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck an und wohnten in der damaligen Volksschule Kirchdorf, Nr. 44, im dritten Stock (Anm.: im heutigen Gemeindeamt). Da die dortigen Wohnverhältnisse sehr schwierig waren, konnte im Jahr 1952 im sogenannten Bucherhaus im Unterdorf eine bessere Wohnung angemietet werden. Hier wohnte auch Sr. Philiberta, gebürtig aus dem Pustertal, die einige Jahre als Krankenschwester tätig war.



Sr. Vinzenzia Zech (rechts)

Sr. Sieghilde Larcher löste dann ihre Vorgängerin ab und blieb bis 1956 in Göfis tätig. Ihr folgte Sr. Vinzenzia, eine gebürtige Raggalerin. Der Lohn der Schwestern betrug zwischen 600 und 700 Schilling. Der KPV kaufte für die Schwester ein Moped um 3.100 Schilling. Der Mitgliederstand lag nun bei 200. „Das war zufrieden stellend für die damalige Einwohnerzahl“, hielt die Schriftführerin fest. Leider wurde Sr. Vinzenzia von ihrer Ordensoberin von Göfis abgezogen und die Gölfner mussten einige Jahre lang ohne Krankenschwester auskommen.

DRITTE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Am 1. September 1969 erhielt Göfis in der Person von Sr. Veronika Larcher vom Orden der Franziskaner Missionsschwestern wieder eine Krankenschwester. Zugleich mit ihr kam auch ihre leibliche Schwester, Sr. Maria Larcher, die dann in Göfis bis 1998 als Religionslehrerin und Pfarrschwester segensreich wirkte.

Bei der am 19. September 1969 vorläufig letzten Gründungsversammlung unter Pfarrer Eduard Schwarzmann, Jahrgang 1912 und in Anwesenheit der Provinzoberin der Franziskaner Missionsschwestern, wurde Willi Schmid, Jahrgang 1936 aus Badida, zum Obmann, Elmar Maier, Jahrgang 1944 aus Tufers zu seinem Stellvertreter, Hermann Sonderegger, Jahrgang 1915 aus Badida zum Kassier und Sr. Maria Larcher, Jahrgang 1936, zur Schriftführerin gewählt. Der Verein hatte 310 Mitglieder, der Mitgliedsbeitrag betrug 130 Schilling.



Sr. Alicia Franzmann (rechts)

Sr. Veronika, die man ungern ziehen ließ, wurde nach vier Jahren vom Orden in das Altersheim nach Bludenz versetzt. An ihre Stelle trat die Brasilianerin Sr. Alicia Franzmann.

NEUER VORSTAND



Bei der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 1974 im Gasthaus Lehrhof wurde ein neuer Vorstand gewählt: Obmann Hermann Sonderegger, Stellvertreterin Gertrud Lampert, Kassierin Helene Ess. Beiräte blieben Anni Ammann, Helene Amann, Anna Lampert, Martha Greußing und Josef Nägele.

Dr. Bruno Renner, Gemeindearzt in Frastanz, hielt in Göfis an zwei Nachmittagen der Woche Ordination, bei der auch die Krankenschwester mitarbeitete.

Am 31. Dezember 1976 vermerkt die Chronik das Ausscheiden von Sr. Alicia aus dem Orden und auch als Krankenschwester. Bis zur Übernahme einer neuen Diplomkrankenschwester wurde sie von Ricarda Bilgeri aus Bludenz vertreten.



Sr. Irmgard Breuß (rechts)

Bei der Jahreshauptversammlung 1977 stellte Obmann Hermann Sonderegger Sr. Irmgard Breuß aus Dums als Nachfolgerin vor. Sie arbeitete bisher in Hall, hat dort auch ihre Diplomprüfung abgelegt und wohnte im Frühmesserhaus (Anm.: derzeit Wohnhaus der Lebenshilfe), zusammen mit der Pfarrschwester Maria Larcher und Sr. Ferdinanda, die den Haushalt führte.

RÜHRIGER SOZIALKREIS (1974)

In Göfis arbeitete damals seit 1974 ein gut funktionierender Sozialkreis unter der Leitung von Frau Anni Ammann, die mit verschiedenen Helferinnen die Altenstube im Haus von Frau Elsa Schmid am Pfründeweg führten. Die Vereinskasse des KPV wurde durch das in den 70er- und 80er-Jahren ausgetragene Fußball-Grümpelturnier, an dem sich oft bis zu hundert Hobbykicker aus zehn Gölfner Vereinen beteiligten, aufgebessert und seit 1982 erhielt der Verein auch eine finanzielle Unterstützung von der Gemeinde Göfis. So konnte es beim Mitgliedsbeitrag von 200 Schilling bleiben. Am 1. April 1981 erhielt die Gemeinde Göfis einen Gemeindearzt in der Person des Gölfners Dr. Helmut Treichl. Er ordiniert seither im neuen Arzthaus, in dem auch Sr. Irmgard eine Wohnung mit Behandlungsraum bezog. Dieser Behandlungsraum blieb bis Ende 2012 Stützpunkt des KPV Göfis.

NEUER OBMANN

Im Jahr 1982 trat Hermann Sonderegger als Obmann zurück, blieb aber Stellvertreter seines Nachfolgers Baumeister Fritz Schöch aus Hofen bis zum Jahr 1990. Im Jahr 1983 konnte der Obmann von 630 Haus- und 3.200 Kurzbesuchen der Krankenschwester sowie von 300 Patienten im neuen Behandlungsraum berichten. Auch das Altenwohnheim am Pfründeweg, finanziert von der Moser'schen Stiftung (Anna Katharina Tiefenthaler Witwe Moser'sche Stiftung für die Gemeinde Göfis zu Armenzwecken), war inzwischen fertig gestellt und so konnten ältere allein stehende Gölfner hier ihren Lebensabend verbringen.



NEUE VEREINSSTATUTEN

Nach dem Muster des Landesverbandes Hauskrankenpflege gab es ab dem Jahr 1985 neue Vereinsstatuten. Ab diesem Jahr erfolgten Vorstandswahlen im Drei-Jahres-Rhythmus. Auf die als Kassierin ausscheidende Frau Helene Ess folgte Herr Rudi Malin. Zu den Jahreshauptversammlungen wurden auch der Ortspfarrer, der Gemeindearzt, der Bürgermeister und eine Vertreterin des Sozialkreises mit beratender Stimme eingeladen.



Sr. Irmgard Breuß (rechts)

AKTIVITÄTEN VON 1985 BIS 1990

- > Durch die Leistung der Krankenschwester und Mithilfe des Sozialkreises konnten im Jahr 1986 1.046 Krankenhaustage bzw. Tage im Altersheim eingespart werden.
- > Gemeindegassier Elmar Gort erledigte bis 2010 dankenswerterweise ehrenamtlich die Gehaltsabrechnungen samt Meldungen an Finanzamt und VGKK. Anm.: die komplette Lohnverrechnung wurde inzwischen an die Stadt Feldkirch ausgelagert.
- > Erstmals fand im Jahr 1988 eine Weihnachts-Enthebungsaktion statt, bei der Gölfner Firmen angesprochen werden. Sie war für den Verein ein schöner finanzieller Erfolg.

> Das in die Jahre gekommene Fußball-Grünpeltturnier hatte an Attraktivität verloren und wurde auf Vorschlag des Obmannes durch ein Dorffest, dessen Erlös dem KPV zugute kommen soll, abgelöst. Es fand erstmals am 15. Juli 1990 statt und war ein vollwertiger Ersatz.



NEUE VEREINSFÜHRUNG

Bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 1991 trat Fritz Schöch aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Kurze Zeit wurde er von Irma Hartmann und Rudi Malin bis zur einstimmigen Wahl von Dr. Roland Schmid vertreten.



Drei Jahre später regte der neue Obmann an, die Abhaltung der Jahreshauptversammlung vom Sonntagnachmittag auf den Freitagabend zu verlegen.

Im Jahr 1992 ging Sr. Irmgard nach 16-jährigem segensreichem Wirken in Pension, blieb aber nicht untätig, sondern übernahm die Leitung des Sozialkreises, die bis dahin Frau Anni Ammann innehatte. Den Wochenend-Dienst teilten sich schon seit längerer Zeit abwechselnd die Schwestern Fini



Verabschiedung von Sr. Irmgard Breuß

Sr. Alexandra Felder von Hofen-Brunnenwald trat als eine der wenigen Bewerberrinnen Sr. Irmgards Nachfolge an. Da sie aber zu Hause wohnte, stand somit die Schwesternwohnung im Arzthaus leer. Sie wurde daher von der Gemeinde vermietet. Den modernen Gegebenheiten entsprechend wurde Sr. Alexandra nun mit einem Mobiltelefon ausgestattet.

VERÄNDERUNGEN IM JAHR 1994

- > Die Wochenend- und Feiertagsbezüge wurden konkret geregelt.
- > Erstmals nahm der Verein eine Rücklagenbildung für Abfertigungen vor.
- > Rudi Malin, „Helfer in der Not“, wie ihn die Chronistin nannte, legte sein Amt als Kassier zurück und Johannes Lang aus Hofen wurde sein Nachfolger.
- > Sr. Fini beendete mit Jahresende ihre jahrelange wertvolle Vertretungsarbeit.

GRÜNDUNG MOBILER HILFSDIENST (MOHI) GÖFIS

Geburtshelferin dieser segensreichen Institution im Jahr 1995, deren Träger der Krankenpflegeverein ist, war Dr. Greti Schmid, die Gattin des Obmannes des KPV Dr. Roland Schmid. Zur Entlastung pflegender Angehöriger übernahm der Mohi die Betreuung von Pflegebedürftigen oder unterstützte bei Bedarf allein stehende Menschen in ihrer Alltagsgestaltung. Nach einem Jahr war der Mohi insgesamt 250 Stunden im Einsatz, 1996 waren es bereits 600 Stunden. Er rechtfertigte damit eindrucksvoll die Sinnhaftigkeit seiner Gründung und ist heute aus dem sozialen Netz nicht mehr weg zu denken. Die erste Einsatzleiterin war Frau Irma Hartmann.

Es stehen sehr engagierte Helferinnen zur Verfügung, die sich laufend weiterbilden und die wo nötig von den Krankenschwestern direkt vor Ort in ihre Arbeit eingeführt werden. Nachfolgerin von DGKS Alexandra Matt-Felder, die 1996 in die Babypause ging, wurde Frau DGKS Michaela Bertsch aus Frastanz. Übergangsweise sprang Frau Helga Kollmann als Aushilfsschwester ein. Auch beim Mohi gab es einen Wechsel. Frau Monika Ebster, die vorher zwei Jahre als Helferin im Einsatz war, übernahm die Mohi-Einsatzleitung von Irma Hartmann. Frau Ebster hat über all die Jahre bis heute bei Bedarf zusätzlich zur Leitung auch Einsätze daheim beim Klienten übernommen.



Mohi-Team sowie Sr. Michaela

Obmann Roland Schmid bemühte sich um eine intensive Mitgliederwerbung, um den Mitgliederstand von 646 zu erhöhen. Die Werbung verlief erfolgreich und so traten im Jahr 1999 dem KPV weitere 46 Haushalte, sicherlich bedingt durch die rege Bautätigkeit in Göfis und den dadurch erfolgten starken Zuzug, als Mitglieder bei.

OBMANNWECHSEL

Dr. Roland Schmid trat wegen beruflicher Überlastung bei der Jahreshauptversammlung am 12. März 1999 als Obmann zurück. Zum Nachfolger wurde Ernst Schmid vom Breitenweg in Hofen gewählt. Obmannstellvertreterin Irma Hartmann übergab ihr Amt an Meinrad Müller. Dem Vorstand des KPV gehörten im Jahr 1999 nun an: Obmann Ernst Schmid, Obmannstellvertreter Meinrad Müller, Kassier Johannes Lang, Schriftführerin Martha Greußing sowie die Beiräte Dr. Greti Schmid, Irma Hartmann, Helene Amann, Helene Ess und Wilhelm Ammann.



Ernst Schmid

DAS ERSTE JAHRZEHT IM DRITTEN JAHRTAUSEND

DAS JAHR 2000



- > Hermann Sonderegger, Pionier und Gründer des KPV nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde durch das neu gegründete „Ehrenamt der Gemeinde Göfis“ bedankt und ausgezeichnet.
- > Die Krankenschwestern erhielten eine einheitliche Dienstkleidung.
- > Karin Pohl, geb. Ilko, schied als Aushilfsschwester aus.
- > Ab 1. Jänner 2000 gab es beim KPV 1,2 Dienstposten und zwar: Diplom-Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS) Michaela Hofherr, geb. Bertsch, zu 100 Prozent, DGKS Helga Kollmann aus Rankweil zu 17 Prozent und DGKS Herma Bertsch aus Göfis zu drei Prozent.

DAS JAHR 2001

- > Bestatter Wilhelm Ammann, Beirat des KPV, lud den Vorstand zur Besichtigung des Krematoriums in Hohenems ein.
- > Bei Umbauarbeiten in der Raiffeisenbank drang Wasser in den Lagerraum im Keller ein und richtete beträchtlichen Schaden an.
- > Durch den steigenden Pflegebedarf wurde beschlossen, eine Leihgebühr für Krankenbetten, Gehbehelfe und

Stühle einzuführen.

- > Wegen des Eintritts von Schwester Michaela in die Frühkarenz erklärten sich die Schwestern Helga und Herma bereit, bis zur Neubesetzung der Stelle, einzuspringen.
- > Der ehemalige Obmann des KPV, Baumeister Fritz Schöch, wurde mit dem „Ehrenamt der Gemeinde Göfis“ ausgezeichnet.

DAS JAHR 2002 – JUBILÄUM 70 JAHRE KPV GÖFIS

- > Bei der Jahreshauptversammlung am 8. März 2002 im Gasthof Lehrhof wurde das 70-jährige Bestehen des KPV gefeiert. Herzlich willkommen geheißen wurde auch die neue Krankenschwester Christine Sonderegger aus Göfis.
- > Frau Martha Greußing, langjährige Schriftführerin des KPV, legte ihr Amt zurück. Sämtliche Niederschriften hat sie handschriftlich zu Papier gebracht. Sie bleibt aber weiterhin als Beirätin im Vorstand. Nachfolgerin ab 2003 wurde Frau Renate Zimmermann.
- > Kabarettist Stefan Vögel trug mit einem humorvollen „Pflege-Kabarett“ sehr zum gelungenen Abend bei, das jedoch auch zum Nachdenken anregte.



DAS JAHR 2003

- > Da das Gasthaus Lehrhof im Juni 2002 den Betrieb einstellte, entschied man sich, die Jahreshauptversammlungen künftig in den Pfarrsaal zu verlegen.
- > An Stelle von Schwester Herma, die ihren Dienst per 31. Dezember 2003 beendete, wurde Frau DGKS Edith Gassner aus Göfis als Krankenschwester eingestellt. Sie übernahm eine 20-prozentige Tätigkeit.



- > Der Mohi steigerte gegenüber dem Jahr 2002 seine geleisteten Arbeitsstunden um 28 Prozent, 19 Helferinnen waren im Einsatz.
- > Uschi Österle ist seit 1999 Geschäftsführerin des Landesverbandes der Mobilen Hilfsdienste und hat seit zwei Jahren in Göfis beim Mobilen Hilfsdienst die Verantwortung für Finanz und Verwaltung. Sie wurde deshalb einstimmig in den Vorstand des KPV kooptiert.



DAS JAHR 2004 – 10 JAHRE MOHI GÖFIS

- > Es ist geplant, beim Dorffest 2005 das zehnjährige Bestandsjubiläum des Mohi, gegründet im Jahr 1995, entsprechend zu feiern.
- > Im Jahr 2004 hatten die Krankenschwestern mit 115 Personen 3.592 Patientenkontakte, was viele Besuche bedeutet, aber auch zeigt, dass dem KPV nicht nur die medizinische, sondern auch die menschliche Betreuung wichtig ist.
- > Die neue Krankenschwester Gabriele Müller aus Feldkirch hat sich bereits bestens eingearbeitet.

> Schriftführerin und Chronistin Martha Greußing wurde zusammen mit sechs anderen Gönnerinnen und Gönnern von der Gemeinde für besondere Verdienste im Ehrenamt gewürdigt.



DAS JAHR 2005

> Erstmals scheint bei der Einladung zur Vorstandssitzung am 7. November 2005 im Consum ein gemeinsames Logo für den KPV und den Mohi beim Briefkopf auf.
> Im Jahr 2005 wurden vom Mohi insgesamt 32 Klienten in 5.089 Stunden betreut, eine Steigerung von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 78 Prozent aller Betreuten waren über 80 Jahre, drei Prozent unter 60 Jahre alt. Zirka zwei Drittel waren Frauen, zwei von ihnen werden schon sechs Jahre lang betreut.



> Die 22 Helferinnen sind die tragende Säule des Mohi. Die Einsatzleiterin Monika Ebster ist neben den Abklärungsgesprächen bzw. der Bedarfserhebung bei den Patienten für die Teamarbeit zuständig.
> Über die Anschaffung einer EDV-Einrichtung für das Büro der Krankenschwestern wurde diskutiert. Sie würde vom Land mit 50 Prozent gefördert.
> Regelmäßig werden gesellige Zusammenkünfte wie Wanderungen, Ausflüge, Hüttenabende, Stützpunkt-feste, Grillfeste oder gemeinsame Essen zum Jahresabschluss veranstaltet. Sie fördern die Gemeinschaft und tragen zur guten Stimmung zwischen KPV und Mohi bei.



> Ebenso regelmäßig beteiligt sich der KPV zusammen mit dem Mohi zur Aufbesserung der Vereinskasse schon seit Jahren beim Dorf- bzw. Krömlmarkt.

KRANKENPFLEGE UND HILFSDIENST



In der Welt, auf der wir leben, viel schlechte Nachricht' uns umgeben, von Kriegen, Terroristen, Radikale, von Katastrophen und Randalen.

Schreckensberichte werden Tag und Nacht laufend uns ins Haus gebracht in Fernsehen, Radio und auch Zeitung, von allen Ländern weitem.

Über gute Taten herrscht oft Schweigen, das kann scheint 's die Welt nicht leiden. Und doch wird Gutes viel getan in der Ferne und auch nebenan.

Wir gerade dürfen nicht verzagen, da wir gute Krankenschwestern haben. Mobiler Hilfsdienst Arbeit gern verrichtet, auf Lobesworte aber stets verzichtet.

Keine Opfer werden je gescheut, bestens werden Kranke hier betreut. Ob Regen, Kälte oder Hitze, sie sind alle einfach spitze.

Wenn übrig bleibt ein bisschen Zeit, zu einem Gespräch sind gerne sie bereit oft Probleme lösen, die nicht klein, ohne Chefarztspflicht und Krankenschein.

Gar manche haben Hilfe schon erfahren

in langen leidgeprüften Jahren. Weil gute Menschen Zeit verschenken, sollten mehr wir an sie denken und herzlich danken ohne Ende für die vielen fleißigen Hände!

Emil Walser, Göfis, im Jahr 2005



DAS JAHR 2006

Die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten drei Jahre zeitigte folgendes Ergebnis:

> Ernst Schmid, Obmann
> Meinrad Müller, Obmannstellvertreter
> Johannes Lang, Kassier
> Uschi Österle, Schriftführerin
> Beiräte: Helene Amann, Willi Ammann, Herma Bertsch, Helene Ess, Martha Greußing, Irma Hartmann, LR Dr. Greti Schmid
> In Vorarlberg gibt es die Möglichkeit, sich dem Kollektivvertrag für Angestellte in privaten Sozial- und Gesundheitsorganisationen (AGV) anzuschließen, was vom Landesverband auch dringend empfohlen und der Beitritt somit vom Vorstand einstimmig, beschlossen wird.
> Ab 2006 wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 26 Euro eingehoben.

DAS JAHR 2007 - FÜHRUNGSWECHSEL



> Bei der Jahreshauptversammlung am 9. März 2007 stellte Ernst Schmid sein Amt nach achtjähriger Obmann-

schaft beim KPV Göfis zur Verfügung. Zur Nachfolgerin wurde die bisherige Schriftführerin Uschi Österle einstimmig gewählt. Die Volksschullehrerin Edith Halbeisen, die bereits bisher als Helferin beim Mohi im Einsatz war, übernahm nun das Amt der Schriftführerin.

> Im Frühjahr 2007 erhielten alle Gönner Haushalte ein Rundschreiben des KPV bezüglich der „Harmonisierung der Mitgliedschaft beim Krankenpflegeverein Göfis“. Das bedeutet, dass Nichtmitglieder, die eine Dienstleistung benötigen, zusätzlich zum Erwerb der Mitgliedschaft auch einen Einstandspreis bezahlen müssen, der sich analog der Höhe des Alters verteuert. Dadurch soll vermieden werden, dass Haushalte erst bei Bedarf Mitglied beim KPV werden, was dem Gedanken der Solidarität und Vorsorge widersprechen würde.

> Das Ergebnis dieses Rundschreibens war sehr positiv. 45 neue Mitglieder traten dem KPV bei. Der neue Mitgliederstand lag nun bei 713.
> Der Kontakt und Austausch mit dem Sozialzentrum Satteins soll künftig im Sinne einer guten Zusammenarbeit intensiver sein.



> Schwester Gabriele berichtete über Erfahrungen mit ausländischen Betreuungshilfen. Auch in Göfis werden Patienten von ausländischen Helferinnen betreut. Manche Situationen verlaufen sowohl für die Patientinnen als auch für die Schwestern zufrieden stellend, andere wiederum werfen gravierende Probleme auf (mangelnde Deutschkenntnisse, Angehörige, die ihre Verantwortung nicht wahrnehmen, ...). Zu dieser Problematik haben die Schwestern ein Schreiben verfasst, in dem sie die Verantwortlichkeit für die Pflegesituation definierten. Dieses Schriftstück wird den Angehörigen vor Beginn der Pflege als Vertrag zur Unterschrift vorgelegt. Dazu das Statement von Obfrau Uschi Österle: „Wir lehnen die ausländischen Pflege-

kräfte nicht uneingeschränkt ab, aber wir akzeptieren sie auch nicht uneingeschränkt. Die Lösung einer Situation muss immer sehr individuell und in Übereinstimmung mit allen Betroffenen gesucht und gefunden werden!“

> Im Dezember erlitt das Dienstauto während eines Einsatzes bei einem Unfall mit einem Schlinser Traktor einen Totalschaden. Zum Glück kamen dabei keine Personen zu Schaden.

DAS JAHR 2008 - NEUES KPV-AUTO

> Im Jahr 2007 führte der Landesverband der Hauskrankenpflege ein neues, einheitliches Logo für alle Krankenpflegevereine in Vorarlberg ein, das seit 2008 auch in Göfis verwendet wird. Allerdings ist auch hier wie schon bisher das im Land übliche Mohi-Logo als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit mit dabei.
> Dieses neue Logo wird auch beim neuen Vereinsauto, einem Suzuki Swift (Allrad und viertürig), angebracht.



> Die Krankenschwestern gaben bei der Jahreshauptversammlung Einblick über ihre vielfältigen beruflichen Tätigkeiten in Form eines Gedichtes im Dialekt, verfasst von Herrn Karlheinz Müller.

> Es ist geplant, im Dorfzentrum beim Lehrerhof-Areal zusammen mit der Gemeinde Göfis Vogewosiwohnungen zu erstellen. Die Obfrau berichtete, dass in dieser Anlage auch dem KPV Göfis neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden sollen. Als Hauptgrund wurde genannt, dass der bisherige Stützpunkt schon lange nicht mehr zeitgemäß sei, da er nicht barrierefrei erreichbar ist.

> Im April wurde bei einer Sonntagsmesse von Pfarrer Dr. Norman Buschauer das neue KPV-Dienstauto gesegnet. Anschließend fand auf dem Vorplatz der Kirche bei schönstem Wetter eine Agape statt.



DAS JAHR 2009



> Bei den ordentlichen Wahlen in der Jahreshauptversammlung änderte sich in der Zusammensetzung des Vorstandes wenig. Die Beiräte Martha Greußing und Wilhelm Ammann schieden auf eigenen Wunsch aus.
> Obfrau Uschi Österle gab den Mitgliederstand mit 681 bekannt. Damit waren 58 Prozent der Gönner Haushalte abgedeckt.





> Die Mohi-Helferin Emma Meier wurde nach 14 Jahren Einsatz verabschiedet.
> Irma Hartmann wurde im Zuge der Gemeindeehrunen für ihre Verdienste um den KPV Göfis gewürdigt.



> Die Obfrau erledigt nach wie vor die gesamten finanziellen Angelegenheiten und Verwaltungsarbeiten für den Mobilen Hilfsdienst.
> Die drei Diplom-Gesundheits- und Krankenschwestern (DGKS) Helga Kollmann, Edith Gassner und Gabriele Müller absolvierten einen Basiskurs für Aromapflege, stellten ätherische Öle vor und berichteten über deren Anwendungsmöglichkeit im praktischen Alltag.

DAS JAHR 2010 - STATUTEN-ÄNDERUNG

> Bei der Jahreshauptversammlung war eine Änderung der Statuten nötig, um die Möglichkeit zur Spendenabsetzbarkeit zu schaffen. Wegen der Erfahrungswerte von anderen Krankenpflegevereinen wurde bisher in Göfis darauf verzichtet. Es hat sich herausgestellt, dass der Aufwand und die Kosten für den Verein zu den zu erwartenden Mehreinnahmen von Spenden in keinem Verhältnis stehen.
> Aufgrund der Anhebung des Mitgliedsbeitrages auf 30 Euro wurde der Folder des KPV Göfis komplett neu gestaltet.
> Im Februar dieses Jahres fand die Bauverhandlung für die Wohnanlage Lehrhof statt, wo der KPV im Erdgeschoss eine Sozialstation einrichtet.



DAS JAHR 2011 – EINFÜHRUNG EINES PFLEGE-BEITRAGES

> Seit Beginn dieses Jahres hat DGKS Helga Kollmann offiziell die Pflegedienstleitung übernommen.
> Mitgliederstand des KPV Göfis: 670 Haushalte. Der Rückgang seit zwei Jahren erklärt sich folgendermaßen: Wer trotz zweimaliger Aufforderung den Mitgliedsbeitrag das zweite Jahr nicht bezahlt hat, verliert die Mitgliedschaft und muss bei direktem Bedarf den Einstandspreis bezahlen.
> DGKS Gabriele Müller hat mit viel Engagement das vorläufig auf zwei Jahre begrenzte Projekt „Vorsorge-Hausbesuche“ durchgeführt. Dieses vom Land Vorarlberg geförderte Projekt dient zur Prävention. Alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren wurden schriftlich eingeladen, eine umfassende, kostenlose Beratung durch die Krankenschwester in Anspruch zu nehmen.
> Obfrau Uschi Österle erläutert die Notwendigkeit der Einführung eines Pflegebeitrages infolge der immer intensiver werdenden Arbeit und der stetigen Verlagerung von Pflege in die Hauskrankenpflege. Die Einführung ab Mai 2011 wurde bei der Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen. Das bedeutete, dass pro Stunde 6,80 Euro verrechnet werden, wobei medizinische Tätigkeiten für den Patienten weiterhin kostenlos sind. Zum Vergleich: eine Schwesternstunde kostet dem Verein ca. 24,00 Euro netto (Förderungen schon berücksichtigt).
> Im Mai 2011 hat Edith Gassner ihre Tätigkeit als Krankenschwester beim KPV Göfis beendet. Ihre Nachfolgerin ist Frau DGKS Sabine Gunz-Bertschler aus Dornbirn.
> Aktivitäten des KPV in der Öffentlichkeit: Beteiligung bei Faschingsumzug, Seniorenball und Seniorenkränzle, Mitgestaltung einer Messfeier, Stand beim Dorfmarkt. Das trägt zur



Gemeinschaft bei und ist auch als Öffentlichkeitsarbeit und Dorfzugehörigkeit nicht zu unterschätzen.

DAS JAHR 2012 – EIN BEWEGTES JAHR

> Bei der JHV wurde der Vorstand mit Ausnahme der Schriftführerin einhellig wiedergewählt. Er setzt sich aus folgenden Personen zusammen:
> Uschi Österle, Obfrau
> Meinrad Müller, Stellvertreter
> Johannes Lang, Kassier
> Frau Edith Bechter-Anderle, die die Tätigkeit als Schriftführerin fünf Jahre lang ausübte, stand wegen eines Wohnortswechsels nicht mehr zur Verfügung. Interimswise wurden die Protokolle von der Obfrau geschrieben.
> Der Mobile Hilfsdienst ist zur Entlastung von Pflegenden Angehörigen und zur Unterstützung von alleinstehenden alten und / oder kranken Menschen ein unverzichtbarer Dienst in unserer Gemeinde. Auch unsere Krankenschwestern schätzen die Mohi-Frauen sehr und kämen ohne sie kaum über die Runden. Die Bilanz aus dem Jahr 2012 kann sich sehen lassen: 40 Frauen und Männer wurden in 4.833 Stunden mehr oder weniger intensiv vom Mohi betreut. 27 verschiedene Helferinnen haben diese Leistungen erbracht, wobei eine Helferin vom Mohi Frastanz aushilfsweise im Einsatz war.



Von links nach rechts: Meinrad Müller, Edith Bechter-Anderle, Johannes Lang, Uschi Österle



CASE MANAGEMENT

Seit Anfang dieses Jahres beteiligt sich der KPV Göfis beim Projekt „Case Management“, welches komplexe Fälle übernimmt, wenn keine Angehörigen vorhanden oder greifbar sind, das Umfeld sehr schwierig ist, akute Situationen eintreten usw. Das Case Management umfasst eine genaue Ist-Stand-Erhebung, alle vorhandenen Möglichkeiten werden ausgelotet und die bestmögliche Variante in die Wege geleitet. Dadurch soll vermieden

werden, dass sich Angehörige oder Betreuungs- und Pflegepersonen im Kreis drehen.

Optimale und zielgerichtete Lösungen werden angestrebt. Eine erfolgreiche Umsetzung bedingt eine sehr gute Vernetzung und Zusammenarbeit aller Einrichtungen vor Ort und in der Region. Wir sind in der Planungsregion Göfis-Frastanz-Nenzing, wobei die für Göfis zuständige Case Managerin beim KPV Frastanz angesiedelt ist.

REPRÄSENTATIVE LANDESWEITE ERHEBUNG DER HAUSKRANKENPFLEGE

Der Landesverband der Hauskrankenpflege hat eine repräsentative Erhebung zur Zufriedenheit der Patienten und deren betreuenden Angehörigen mit den Leistungen der Krankenschwestern vor Ort in Auftrag gegeben. Es gab dabei eine Landesauswertung und eine anonyme Auswertung pro Verein.



Unsere Schwestern erzielten dabei ein absolutes Spitzenergebnis, sei es im Fachwissen, der Freundlichkeit, Zufriedenheit in der Beratung, Pflege und sozialer Kompetenz. An dieser Stelle gebührt unseren Schwestern ein großes Dankeschön!



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Helmut Lampert
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Uschi Österle, VD i. R. Karl Lampert (Lektorat), Rudi Malin, Lena Schär
Fotos: Gemeindecarchiv Göfis, Krankenpflegeverein, Mohi, Cornelia Lampert, Richard Sonderegger, Karl Lampert, Tilde Zimmermann, Brunhilde Lampert, Julius Schöch
Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrifik.com
Druck: Thurnher Druckerei Ges.m.b.H.

UMZUG IN DEN NEUEN STÜTZPUNKT

Bei der Vorstandssitzung am 5. November 2012 berichtete die Obfrau, dass die kleine Wohnung für den KPV vom Verein angekauft werde. Dies sei nach interner Prüfung verschiedener Varianten die bessere Lösung als eine Einmietung. Da in den letzten Jahren durch Sparsamkeit, Spenden und Unterstützung der Gemeinde kontinuierlich etwas auf die Seite gelegt werden konnte, sei dies machbar. Die finanziellen Reserven seien damit ziemlich geschrumpft und Sparen weiterhin angesagt. Die zweite größere Wohnung wurde von der Moser'schen Stiftung angekauft und wird an den KPV zur Verwendung als Tagesbetreuung vermietet.

Am Samstag, dem 17. November 2012, war es endlich soweit und die neuen Räumlichkeiten konnten mit Unter-



stützung einiger Vorstandsmitglieder vom KPV bezogen werden. Die neuen geräumigen und hellen Räumlichkeiten sind mit dem bisherigen Stützpunkt absolut nicht mehr vergleichbar und sind für unsere Mitarbeiterinnen und Patienten eine große Qualitätsverbesserung für die Abwicklung der Sprechstunden, Tätigkeiten wie Blutdruck messen, Verbandswechsel etc.



In der neuen Tagesbetreuung „Segavio-Stuba“ konnten bereits im Jänner 2013 die ersten Besucher begrüßt werden. Am Sonntag, dem 24. Februar

2013, erfolgt die offizielle Eröffnung des neuen KPV-Stützpunktes. Die Einweihung nimmt Pfarrer Dr. Norman Buschauer vor. Musikalisch wird die Eröffnung von der Männerschola Gölfis gestaltet.

Karl Lampert, Gemeindecarchivar

